

## CH\_VB 90.533 vom 5. Oktober 1990

Bundesverwaltung, 1990-10-05, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_90.533](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_90.533)

FR: CH\_VB 90.533 du 5 octobre 1990

IT: CH\_VB 90.533 del 5 ottobre 1990

### Volltext

Postulat Haering Binder 1916 N 5 octobre 1990 #ST# 90.658 Postulat Seiler Hanspeter Luftreinhalte-Verordnung und Feuerungsanlagen Ordonnance sur la protection de l'air et chauffage Wortlaut des Postulates vom 22. Juni 1990 Der Bundesrat wird gebeten, die Luftreinhalte-Verordnung so zu revidieren, dass 1. die bei der obligatorischen Feuerungskontrolle entstehenden Kosten nicht zu wettbewerbsverzerrenden Auswirkungen zwischen Holz- und ändern Feuerungsanlagen führen; 2. bei neuzeitlichen und mit moderner Technik ausgestatteten Holzfeuerungen anstelle der periodischen Prüfung eine umfassende Typenprüfung erfolgen kann, die den ganzen Betriebszyklus erfasst. Texte du postulat du 22 juin 1990 Le Conseil fédéral est invité à revoir l'ordonnance sur la protection de l'air de telle façon que: 1. les coûts engendrés par les contrôles obligatoires des installations de chauffage ne donnent pas lieu à des inégalités de prix entre le chauffage au bois et les autres types de chauffage; 2. les installations modernes de chauffage au bois soient soumises à une expertise-type approfondie (au lieu d'exams périodiques) qui englobe tout le cycle de fonctionnement. Mitunterzeichner - Cosignataires: Basler, Blatter, Bürgi, Daepf, Hari, Luder, Nebiker, Neuenschwander, Rychen, Schnider, Schwab, Widrig, Wyss William, Zölch (14) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Nutzung der einheimischen und erneuerbaren Holzenergie ist nach wie vor ungenügend. Wenn auch der Anteil am Gesamtenergieverbrauch mit etwa bis 6 Prozent relativ gering ist, so verdient dieses brachliegende landeseigene Energiepotential doch eine vermehrte Förderung. Im Vergleich zu Anlagen für fossile Brennstoffe erschweren momentan relativ hohe Anlagekosten, höhere Brennstoffpreise und unverhältnismässig hohe Prüfkosten (Oelfeuerungen etwa 50 Franken, Holzfeuerungen zwischen 800 bis 2000 Franken!) eine an sich wünschbare Energieholznutzung in den Regionen, in denen diese Energie sinnvoll eingesetzt werden kann. Ein gut funktionierender Energieholzmarkt liegt auch im Interesse einer umfassenden Waldbewirtschaftung. Es ist zu berücksichtigen, dass Holz zudem eine sehr günstige Gesamtenergiebilanz aufweist. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 5. September 1990 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 5 septembre 1990 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Ueberwiesen - Transmis #ST# 90.533 Postulat Haering Binder Tempo-30-Zonen in städtischen Verhältnissen 30 km/h en milieu urbain. Délimitation des zones Wortlaut des Postulates vom 7. Juni 1990 Der Bundesrat wird eingeladen, die Bestimmungen betreffend die maximale Grosse von Tempo-So-Zonen (Weisungen Zonensignalisation vom 4. April 1990) mit Blick auf die spezifischen Anforderungen in städtischen Verhältnissen zu revidieren. Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen: 1. Die in der Weisung vorgesehene, maximale Zonengrösse von 0,7 km<sup>2</sup> ist für städtische Verhältnisse unzureichend. 2. Diesem Problem kann mit der Einführung einer Ausnahmemöglichkeit für besondere räumliche Verhältnisse begegnet werden. 3. Gleichzeitig ist die Möglichkeit einer Signalisationswiederholung einzuräumen. Texte du postulat du 7 juin 1990 Le

Conseil fédéral est invité à revoir les dispositions fixant la superficie maximale des zones soumises à la limite de 30 km/h (instructions concernant la signalisation du trafic par zones) en considérant les exigences propres à celles qui sont situées en milieu urbain. Dans cette optique, il convient de prendre en compte les points suivants: 1. la superficie maximale, fixée par l'instruction à 0,7 km<sup>2</sup>, est insuffisante en milieu urbain; 2. la solution à ce problème serait d'introduire dans le texte de l'instruction une possibilité de dérogation s'appliquant aux zones urbaines particulièrement étendues; 3. il y aurait également lieu de prévoir la possibilité d'installer des signaux de rappel.

Mitunterzeichner - Cosignataires: Aguet, Ammann, Bäumlins Ursula, Béguelin, Bircher, Bodenmann, Borei, Braunschweig, Bundi, Hafner Ursula, Haller, Hubacher, Jeanprêtre, Lanz, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Matthey, Mauch Ursula, Meizoz, Ott, Rechsteiner, Reimann Fritz, Stappung, Ulrich, Vollmer, Zbinden Hans, Züger (28)

Schriftliche Begründung - Développement par écrit

Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 5. September 1990

Rapport écrit du Conseil fédéral du 5 septembre 1990

1.12. Eine mittels Zonensignalisation angezeigte örtliche Verkehrsregel (z. B. Tempo 30) wird nur beachtet, wenn die Zone für die Verkehrsteilnehmer überschaubar und als einheitliches Gebiet erkennbar ist. Die Zone darf daher nicht zu gross sein. Aufgrund ausländischer Erfahrungen, der Ueberprüfung schweizerischer Ortspläne sowie des Vernehmlassungsergebnisses hat das EJPD in den Weisungen über die Zonensignalisation vom 3. April 1989 die Zonengrösse wie folgt geregelt: Die Zone «soll im Normalfall die Grössenordnung von 0,4 km<sup>2</sup> nicht übersteigen und auch bei besonderen Verhältnissen nicht grösser als 0,7 km<sup>2</sup> sein. Bei einem grösseren Gebiet besteht die Gefahr, dass der Verkehrsteilnehmer sich der beim Zonenbeginn signalisierten Verkehrsanordnung(en) nicht mehr bewusst ist». Diese flexible Regelung lässt den anwendenden Behörden einen gewissen Spielraum.

Zur Illustration der Grössenordnung

5. Oktober 1990 N 1917

Postulat Nabholz sei darauf hingewiesen, dass beispielsweise die auf der Aare-Halbinsel gelegene Berner Altstadt zwischen Hauptbahnhof und Bärengraben insgesamt nur ein Gebiet von rund 0,55 km<sup>2</sup> umfasst. Die erwähnten Weisungen werden erst seit sehr kurzer Zeit in der Praxis angewendet, und es bleibt daher abzuwarten, ob sie sich bewähren. Die in ausgewählten Wohnquartieren der Stadt Bern getroffenen Zonen-Massnahmen werden wissenschaftlich begleitet. Gestützt auf neue Erkenntnisse können die Weisungen später angepasst werden.

3. Die Wiederholung der Zonensignale innerhalb des davon erfassten Gebietes widerspricht der Grundidee, wonach das beim Zonenbeginn aufgestellte Signal für das ganze Gebiet gilt; dies wäre auch ein Widerspruch mit der internationalen Regelung. Eine Wiederholung der Zonensignale ist daher abzulehnen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Ziffern 1 und 2 des Postulats entgegenzunehmen, Ziffer 3 abzulehnen.

Le président: Le postulat est combattu par M. Scherrer. La discussion est renvoyée à une date ultérieure.

Verschoben - Renvoyé #ST# 90.585

Postulat Portmann

Bewilligungsverfahren für Bauten und Anlagen von regionaler und nationaler Bedeutung

Constructions et installations d'importance régionale ou nationale.

Procédure d'autorisation

Wortlaut des Postulates vom 20. Juni 1990

Der Bundesrat wird eingeladen, unverzüglich abzuklären und vorzuschlagen, wie Bauten und Anlagen von regionaler und nationaler Bedeutung künftig durch ein koordiniertes, inhaltlich gebündeltes, zeitlich gerafftes und finanziell verbilligtes Gesamt-Verfahren durch eine erste Bewilligungsbehörde mit ungeschmälerter Ueberprüfungsbefugnis (hinsichtlich der Uebereinstimmung mit den

Erfordernissen des Bau- und Raumplanungsrechts, des Umwelt- und Gewässerschutzrechts, des Wald- und Forstrechts, des Natur- und Heimatschutzrechts, des Enteignungsrechts usw.) beurteilt werden können. Dabei sei - der föderalistischen Struktur unseres Staatswesens entsprechend - die eine erste Instanz auf der Kantons-Ebene vorzusehen. Ferner seien Beschwerdebefugnis und Rechtsmittelweg diesem koordinierten Verfahren anzupassen und zu vereinheitlichen, damit Doppelspurigkeiten und Wiederholungen entfallen. Texte du postulat du 20 juin 1990 Le Conseil fédéral est invité à étudier sans retard les possibilités de soumettre les demandes relatives à des constructions et installations d'importance régionale et nationale à une autorité unique, seule compétente pour délivrer l'autorisation (et pour contrôler la conformité aux dispositions légales relatives à la construction, à l'aménagement du territoire, à la protection de l'environnement, des eaux, des forêts et du paysage, à l'expropriation, etc.) dans le but de simplifier la procédure, de la coordonner, de l'accélérer et d'en réduire le coût. Cette autorité unique de première instance doit être cantonale afin de respecter la structure fédéraliste de notre Etat. 72-N Enfin, il conviendra d'adapter les voies de recours à cette nouvelle procédure coordonnée pour supprimer les chevauchements et les répétitions.

Mitunterzeichner - Cosignataires: Allenspach, Blocher, Feigenwinter, Fischer-Sursee, Früh, Iten, Oehler, Reich, Wyss Paul (9) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Bau notwendiger, öffentlicher und privater Werke von regionaler und nationaler Bedeutung darf - auch angesichts unserer internationalen Verpflichtungen - nicht wegen mangelnder Koordination im öffentlichen Recht verschleppt werden. In einer Zeit, in der die Wirtschaft ihre Güter durch Computer Integrated Manufacturing umweltfreundlicher, rascher und billiger zu erzeugen hat, mutet der Staat dem Gesuchsteller für den Bau eines gesellschaftlich bedeutenden Werkes einen Formalaufwand zu, der inhaltlich, zeitlich und finanziell ins Unvertretbare wuchert, weil die heutigen verstreuten öffentlichen Vorschriften die Beteiligten bisweilen in einen kaum mehr durchblickbaren kafkaesken Bürokratie-Dschungel führen. Die Unkoordiniertheit, Ueberlänge und die teilweise Doppelspurigkeit des heutigen Bewilligungsverfahrens belastet auch unnötig unsere Behörden und lässt gar Unmut bei den Beteiligten über unsere Staatsstruktur aufkommen. Das Bundesgericht sah sich daher im Entscheid 150/1989 vom 14. März 1990 (Erben Ernst Balmer und Mitbeteiligte gegen Jakob Grimm und Politische Gemeinden Egg und Oetwil am See sowie Regierungsrat des Kantons Zürich) veranlasst, den Gesetzgeber darauf aufmerksam zu machen, dass eine wirksame, materielle und verfahrensmässige Koordination aus verfassungsrechtlichen Gründen unabdingbar sei. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 17. September 1990 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 17 septembre 1990 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Ueberwiesen - Transmis #ST# 90.656 Postulat Nabholz Schaffung einer eidgenössischen Kommission für Fürsorgefragen im Asylbereich Création d'une Commission fédérale chargée des questions d'assistance dans le domaine de l'asile Wortlaut des Postulates vom 22. Juni 1990 Der Bundesrat wird gebeten, eine eidgenössische Kommission für Fürsorgefragen im Asylbereich zu schaffen, in welcher u. a. kantonale oder regionale Vertreter von Fürsorgestellen und Hilfswerken vertreten sein sollen, um den Informationsfluss und die Koordination zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Stellen bezüglich Fürsorgeaufgaben besser zu gewährleisten. Texte de la motion du 22 juin 1990 Le Conseil fédéral est prié de créer une commission fédérale d'assistance en matière d'asile dont feraient surtout partie des représentants cantonaux ou régionaux de services sociaux et d'oeuvres d'entraide; cette mesure permettrait en effet d'amé-

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat Haering Binder Tempo-30-Zonen in städtischen Verhältnissen Postulat Haering 30 km/h en milieu urbain. Délimitation des zones In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1990 Année Anno Band IV Volume Volume Session Herbstsession Session Session d'automne Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 17 Séance Seduta Geschäftsnummer 90.533 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 05.10.1990 - 08:00 Date Data Seite 1916-1917 Page Pagina Ref. No 20 019 062 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.